

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

112 (15.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067061)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzettel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 112.

Sonnabend, den 15. Mai 1897.

23. Jahrgang.

Das neue Vereinsgesetz.

Der angekündigte Gesetzentwurf zur Ergänzung und Abänderung von Bestimmungen über Versammlungen und Vereine ist nunmehr dem preuß. Abgeordnetenhaus zugegangen. Der Entwurf hat der „Köln. Zig.“ zufolge nachstehenden Wortlaut:
Art. 1. Versammlungen, die den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde (§ 4 der Verordnung vom 11. März 1850, Gesetzsammlung S. 277) aufgelöst werden.

Art. 2. An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert und beraten werden, dürfen Minderjährige nicht teilnehmen.

Art. 3. Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit der Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, den öffentlichen Frieden gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden.

Art. 4. Vereine, welche bezw. polit. Gegenstände in Versammlungen zu erörtern (§ 8 der Verordnung vom 11. März 1850), dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. Den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht beiwohnen. Auf diejenigen Versammlungen, welche unter Ausschluß politischer Kundgebungen lediglich geselligen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung. An solchen Veranstaltungen dürfen auch weibliche Personen teilnehmen. Die Verbindung von Vereinen untereinander ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine (Absatz 1) nicht ohne Erlaubnis des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen. Die Bestimmungen in § 8 der Verordnung vom 11. März 1850, soweit sie Schüler und Lehrlinge betreffen, werden aufgehoben.

Art. 5. Werden Minderjährige aus einer politischen Versammlung (Art. 2) oder aus Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine (Art. 4) auf die Aufforderung der Abgeordneten der Polizeibehörde nicht entfernt, so kann die polizeiliche Auflösung der Versammlung oder Sitzung auf Grund der vorstehenden Bestimmung oder des Art. 1 finden die §§ 6 und 15 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Wer als Vorstandsmitglied oder Beamter eines auf Grund des Art. 3 geschlossenen Vereins thätig ist, oder Versammlungen eines solchen Vereins veranstaltet, dazu öffentlich einladet oder Räumlichkeiten bereitstellt, oder daran als Vorsteher, Ordner, Leiter oder Redner sich beteiligt, hat die Strafe des § 14 der Verordnung vom 11. März 1850 verwirkt. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher in sonstiger Weise der fernern Thätigkeit eines geschlossenen Vereins Vorschub leistet. Wer sich bei einem geschlossenen Verein als Mitglied leiser beteiligt, unterliegt der Strafe des § 16 Abs. 2 a. a. D. Bei Zuwiderhandlungen gegen Art. 4 Abs. 1 und 2 findet der § 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Minderjährige, welche sich der Vorschrift des Art. 4 Abs. 1 zuwider als Mitglieder aufnehmen lassen, unterliegen der Strafe des § 16 Abs. 3 a. a. D.

Die Vorlage wird von allen nichtkonservativen Blättern sehr abfällig beurteilt. Es fehlt dabei nicht an mißbilligenden Aeußerungen gegen den Fürsten Hohenlohe wie gegen den Minister des Innern v. v. Recke. Die konservativen Blätter hüllen sich in Schweigen.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub an den früheren Gouverneur von Köln, General der Kavallerie z. D. v. Leipzig.

Die Budgetkommission des Reichstags setzte auf Antrag der Abg. v. Leipzig das Gehalt der Stabsoffiziere auf 5850 statt auf 5700 M. fest.

Die Gemeindefunktion des Abgeordnetenhauses nahm einstimmig einen Antrag an, die Staatsregierung zu ersuchen, im Landtage einen Gesetzentwurf einzubringen, wodurch die Frage der Anstellung, des Ruhegehalts und der Reliktenversorgung der Gemeindebeamten geregelt wird.

Blankenburg i. H., 13. Mai. Der Regent Prinz Albrecht trifft aus Kissingen hier am 16. Mai zu mehrwöchigem Aufenthalt ein.

Strasburg i. E., 13. Mai. Wie die „Str. C.“ aus Kurzel meldet, unternahm der Kaiser gestern früh einen längeren Spazierritt über Chevillon, Maizeroy, Bange und Mont. Um 9 Uhr ließ sich der Kaiser vom Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus und dem des Militärkabinetts General v. Sahnke Vortrag halten und empfing später den Hausminister v. Wedel und den Bezirkspäsidenten v. Hammerstein, die Beide zum Frühstück zugezogen wurden.

Weg, 13. Mai. Der Kaiser unternahm heute Vormittag einen mehr als zweifelhändigen Spazierritt in die Umgegend über Weibelskirchen, Niederbrücken, Großbüchen und Sillers, und kehrte um 10 Uhr zurück. Gestern verließ der Kaiser dem Bürgermeister von Weg, Regierungsrath Frhrn. v. Kramer, eine prächtige Amtskette. Am 1 Uhr begibt sich die kaiserliche Familie nach Weg, um dort die Feste „Prinz Friedrich Karl“ und die Stadt zu besuchen. Die Rückfahrt erfolgt um 5 Uhr.

Weg, 13. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin wurden beim Besuche der Kathedrale von dem Domkapitel begrüßt. In dem Gottesdienste erwarteten der Bezirkspräsident Freiherr

v. Hammerstein und der Dombaumeister Tornow das Kaiserpaar. Auf der Rückkehr von der Feste „Prinz Friedrich Karl“ besichtigte dasselbe das Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen und begab sich sodann zum Bahnhof, wo um 5 Uhr 10 Min. die Abreise nach Kurzel erfolgte. Trotz des strömenden Regens befanden sich Tausende von Menschen auf den Straßen, welche überall das Herrscherpaar jubelnd begrüßten.

Hagen, 11. Mai. Der Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine von Rheinland und Westfalen, zu dem etwa 170 Delegirte erschienen waren, tagte am 9 d. M. in unseren Mauern. Die Realsteuerfrage im Abgeordnetenhaus wurde des längern besprochen. Es wurde folgender Beschluß angenommen: „Der Provinzialverband schließt sich in allen Theilen der in der Hauptversammlung des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins vom 20. Januar d. J. gefaßten Resolution an und erklärt: Die Grundbesitzer der Provinzen Rheinland und Westfalen erheben nach wie vor aufs entschiedenste Widerspruch gegen die jetzige Steuervertheilung, die ebenso unbillig wie auch, weil sie dem gerechten Grundprinzip der Steuervertheilung im Kommunal-Abgabengesetz und dessen richtig verstandenem Inhalt widerspricht, ungesetzlich ist. Wir heben immer wieder aufs neue hervor, daß die derzeitige Ausführung des Gesetzes bei uns, wie überhaupt in vielen südlichen Gemeinden in Preußen, eine außerordentlich große Entlastung grade der vermögendsten Einwohner und speziell für die Hausbesitzer eine drückende Belastung herbeigeführt hat.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 13. Mai. Das Vereinsgesetz wird auf die Tagesordnung vom Montag gesetzt werden. Das Haus setzte die erste Beratung der Sekundärbahnvorlage fort. In der fortgesetzten allgemeinen Beratung bringen verschiedene Abgeordnete Wünsche lokaler Natur vor. Minister Thielert erklärt, die Regierung vergab entsprechend dem mehrfach geäußerten Wünsche des Hauses die fünf bereits genehmigten Linien an Privatunternehmer. Ehe weitere Bauten an Privatunternehmer vergeben würden, müßten erst die Erfahrungen mit den bereits vergebenen Linien abgewartet werden. Die Vorlage wird schließlich der Budgetkommission überwiesen.

Ausland.

Petersburg, 12. Mai. Die Prinzessin Heinrich von Preußen empfing heute in Jaroskoje-Celo den deutschen Geschäftsträger v. Tschischky und den Legationsrath Grajen v. Bernstorff sowie deren Gemahlinnen.

Paris, 13. Mai. Präsident Faure empfing gestern nachmittag den russischen Botschafter, Graf Mohrenheim, welcher beauftragt war, ihm ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Rußland zu überreichen. Das Hand Schreiben lautet: „Herr Präsident! Sehr lieber Freund! Die Kaiserin vereint sich mit mir, um Ihnen die lebhafteste Bewegung auszusprechen, welche das entsetzliche Unglück im Wohlthätigkeits-Bazar empfinden ließ. Sie kennen unsere Gefühle für Frankreich zu gut, um nicht der tiefen wahren Theilnahme verächtlich zu sein, die wir an dem Unglück nehmen, das so viel herzzerreißende Trauer und menschlichen Schmerz in Paris wachgerufen hat. Aus ganzem Herzen schließen wir uns dem an, was Sie persönlich bei solcher Prüfung empfinden müssen und es liegt uns am Herzen, Ihnen unsere Sympathie, wie die von ganz Rußland zum Ausdruck zu bringen. Lassen Sie, Herr Präsident, sehr lieber guter Freund, mich Ihnen gleichzeitig die Versicherung meiner unwandelbaren aufrichtigen Freundschaft erneuern. Nicolaus.“

Palermo, 12. Mai. Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist heute von hier an Bord der „Zarika“ abgereist; er hat sich zunächst nach Messina begeben.

Lissabon, 12. Mai. Die Bedeutung von Lourenço Marquez für Handels- und Kriegsschiffe erhellt klar aus den folgenden offiziellen portugiesischen Angaben über die Schiffsbewegung des Jahres 1896. Danach liefen im verfloßenen Jahre 433 Schiffe ein, nämlich 287 englische, 47 deutsche, 32 portugiesische, 32 norwegische, 14 französische, 7 schwedische, 4 amerikanische, 3 dänische, 3 russische, 2 holländische, 1 österreichische und 1 belgisches. Kriegsschiffe waren 13 englische, 6 portugiesische, 5 deutsche und 1 österreichische. Admiral Rawdon, Kommandant des englischen Geschwaders in der Delagoabai, hat bekanntlich um Erlaubnis gebeten, Artillerie auf der Insel Inhac (Inhaca) landen zu dürfen, um Übungen vorzunehmen. Eine Zuschrift der „B. N. N.“ erinnert nun daran, daß, als vor einem Jahre ein deutsches Kriegsschiff in der Tigerbai, eine kurze Strecke nördlich von Deutsch-Südwestafrika, ein gleiches Ersuchen um Gestattung eines Landmandverses stellte, der Komd. des anwesenden portugiesischen Kriegsschiffes „mangels Instruktionen“ dies ablehnte. Anknüpfend an diese Thatsache stellt die Zuschrift die Frage: „Ob wohl nun jetzt die Portugiesen den Engländern gestattet werden, auf der Lourenço Marquez und die Delagoabai beherrschenden Insel Inhac Landver auszuführen? Ob die Engländer sich die Nähe geben werden, die Kanonen wieder auf die Schiffe zu bringen, nachdem sie auf der Insel ausgeladen sind?“

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 12. Mai. Die Mächte haben Griechenland benachrichtigt, daß der Abzug der griechischen Truppen von Kreta freisteht. Inzwischen sind die Dampfer, die gekapert worden waren,

weil sie die Blockade zu brechen versucht hatten, wieder freigegeben worden.

Domokos, 13. Mai. Die griechischen Truppen leiden furchtlich bei dem schlechten Wetter. Seit drei Tagen regnet es, und wenigstens 30 000 Mann lagern im Freien ohne Zelte und theilweise ohne genügende Bekleidung. Die letzten Reservebataillone, die aus Athen eingerrückt sind, sind ohne Mäntel. Viele Mannschaften haben ihre Jacken bei dem Nitzzuge in Larissa zurücklassen müssen. Der Gesundheitszustand des Heeres ist begreiflicherweise unter solchen Umständen nicht mehr befriedigend, und dabei sind die Mängel der militärischen Krankenpflege größer als je. Doch ist der Geist der Truppen auf-fallend gut.

Konstantinopel, 13. Mai. Kleinere Abtheilungen griechischer Truppen und Irregulärer befinden sich noch immer in den Gebirgen von Epirus; dieselben werden durch türkische Streifkommandos verfolgt. — Sowohl die türkischen wie die griechischen Truppen sollen in Epirus viele Ausschreitungen begangen haben.

Saloniki, 13. Mai. Das griechische Geschwader hat in der Höhe von Volo und von Platamona staffelförmig Aufstellung genommen, um die Blockade des Golfes von Saloniki durchzuführen. Ein englischer mit Del befrachteter Dampfer wurde an der Einfahrt gehindert.

Kanea, 13. Mai. Vor Platania sind drei Dampfer eingetroffen, um die griechischen Truppen an Bord zu nehmen.

London, 13. Mai. Wie die Times aus Athen von gestern melden, hat die griechische Regierung auf Grund der Verzögerung des Abschlusses des Waffenstillstandes nachdrücklich Vorstellungen an die Gesandten der Mächte gerichtet und erklärt, sie könne keine Verantwortung für weiteres Blutvergießen übernehmen. Wie demselben Blatte aus Kanea gemeldet wird, hat der Befehlshaber der griechischen Truppen erklärt, er habe von seiner Regierung noch keine Weisungen betrefis der Rückkehr nach Griechenland erhalten. Infolgedessen sind die Truppen noch nicht eingeschifft worden.

Konstantinopel, 13. Mai. Sämmtliche Botschafter haben von den betreffenden Regierungen Instruktionen erhalten und versammelten sich gestern Mittag zu einer Besprechung. Am Nachmittag wurde der Pforte eine Verbalnote überreicht, welche befragt, Griechenland habe um die Friedensvermittlung der Mächte nach-gesucht. Die Mächte beantragten, um erfolgreich vermitteln zu können, die Einstellung der Feindseligkeiten.

Athen, 13. Mai. Englische Blätter schieben dem Kronprinzen Konstantin die alleinige Schuld an den Niederlagen zu. Der Kronprinz habe beim ersten Zusammenreffen mit den Türken den ersten Befehl zum Rückzug gegeben und sei selbst geflohen. Die Depeschen der Kriegskorrespondenten habe er willkürlich abgeändert und aus einem „kühlen“ einen „begeisterten“ Empfang gemacht u. s. w. Man wird abwarten müssen, wie viel Wahres an dieser Darstellung ist.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 14. Mai. Korv.-Kapt. Brintmann übernimmt für die Dauer der Fahrten S. M. S. „Siegfried“ vom 15. Mai bis 30. Juni das Kommando des genannten Schiffes. — Gemäß Verfügung des Ob.-Komd. ist der Lt. z. S. Bechtel vom 15. d. M. ab zum R.-M.-M. komd. — Unt.-Lt. z. S. Regel ist im Anschluß an den ihm ertheilten 45-tägigen Urlaub ein 45-tägiger Nachurlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches ertheilt.

Der Assistent des Ausstattungs-Direktors der hiesigen Werft, Korv.-Kapt. z. D. Neug, hat einen 45-tägigen Urlaub nach Leipzig angetreten. — Kapl.-Lieut. Hentel ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Unt.-Lieut. z. S. der M. Bruns hat die Uebung bei der II. Matr.-Art.-Abth. beendet. — Korv.-Kapt. Schröder ist zur Theilnahme an den Schießübungen der II. Matr.-Art.-Abth. hier eingetroffen. — Die Misch.-Unt.-Zug. Rogge und Wasser sind bis zum 17. d. M. beurlaubt und treten im Anschluß hieran das Informationskommando nach Berlin und Nürnberg an. — Stationsarzt Dr. Braune ist von der Dienstreise nach Wehe, Zeughaupmann Bering desgl. nach Cuxhaven und Geestemünde zurückgekehrt.

Poststation für das erste Geschwader ist vom 14. bis 15. d. Mts. Bramsbüttel, vom 16. bis 17. d. Mts. Helgoland, vom 18. d. Mts. ab und bis auf Weiteres Kiel; für die 2. Division vom 14. bis 15. d. Mts. Glückstadt, vom 16. bis 17. d. Mts. Helgoland und vom 18. d. Mts. ab und bis auf Weiteres Kiel; S. M. S. „Gülle“ am 14. d. Mts. Pillau, am 15. und 16. d. Mts. Königsberg i. Pr. und vom 17. d. Mts. ab und bis auf Weiteres Kiel; S. M. S. „Mars“, „Man“ und „Gay“ bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Cuxhaven, 12. Mai. Heute Nachmittag 5 Uhr 45 Min. traf Prinz Heinrich mit dem fahrplanmäßigen Zuge auf der Rückkehr von Danzig über Harburg hier ein. Auf dem Bahnhof begrüßte ihn der Kommandeur M. v. Alth., Kapl. z. S. da Fonseca Wollheim; dann begab sich der Prinz sofort an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm“, das mit dem Uiso „Greif“ gegen 4 Uhr auf der hiesigen Rade eingetroffen war. Beide Schiffe beabsichtigen 6 Uhr 55 Min. in See.

Kiel, 12. Mai. Der kaiserliche Yachtklub, dessen Rennfahrzeuge bereits in ansehnlicher Zahl aus dem Strom erschienen sind, wird seine diesjährige Saison am 15. Mai mit dem üblichen Anfeigen von Kiel nach Eckernförde und anderen Tags zurück beginnen.

Kiel, 13. Mai. Die Torpedobootsflottille ist gestern in Travemünde eingetroffen und wieder in See gegangen.

Kiel, 13. Mai. Einer übertriebenen Darstellung gegenüber, die von einer „schweren Kollision“ zwischen den Torpedobooten „S 75“ und „S 76“ spricht, theilt die „N.-D.-Z.“ auf Grund eingezogener Erkundigungen mit, daß es sich lediglich um einen leichten Zusammenstoß gehandelt hat, wie er bei Nachtmannövern leicht vorkommt. Die Boote werden in wenigen Tagen wieder dienstfähig sein.

Zu vermieten

zu August oder später mehrere 3- und 4-räumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor, Keller und Bodenlampe. Zu erfragen
Mühlenstraße 25a.

Wohn- und Schlafzimmer

sofort oder später zu vermieten.
Roonstraße 99

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer zum 1. Juni, auf Wunsch mit Pension.
Kronstraße 4, II 1

Zu vermieten

zwei unadornierte Zimmer in der 1. Etage.
E. Bögl, Kronprinzenstr. 12.

Wirthschaft

in Wilhelmshaven oder dessen nächster Nähe zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten sub L. B. 925 an Boesmann's Annoncen-Expedition Bremen.
Am nächsten Sonntag Nachmittag stehen 2 zugest. fromme

Ponnis

bei Gastwirth Wiggers, Nisterfel, zum Verkauf; billig, auch einzeln.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener Fühnerstall, auch passend als Schweinestall.
Alte Wilhelmshavenerstr. 13.

1 Schaf und 1 Lamm.

Gegen Erstattung der Injektionsgebühren und Futterkosten abzugeben.
G. Jeps jun., Heppens.

Zu verkaufen

in Bremen (Neustadt) eine seit 22 Jahren mit gutem Erfolge betriebene

Schlosserei,

Gebäude mit Geschäftsinventar Markt 12,000, siederfalls halber per sofort.
H. Lindemann, Bremen, Ansgarikirchhof Nr. 16.

Rasse-Fühner.

Wegen Ueberfüllung verkaufe ich sofort meine rebbuhnfarb. Italiener (1 Hahn und 12 Hühner, alle Hennen legend), getheilt oder auch zusammen. Wenn alle Thiere zusammen abgenommen werden, so berechne ich dieselben mit 3 Mark per Stück, sonst 3,50 Mark. Ferner eine Glade mit 9 rebbuhnfarb. Küken.
Max Wolff, in Firma Siegmund & junior, Marktstraße 29.

Ein junges Mädchen,

24 Jahre alt, von auswärt., das auch als Verkäuferin thätig war und mit guten Zeugn. versehen ist, sucht pass. Stellung im Haushalt oder Laden.
Gest. Off. u. A. B. postl. Wilhelmshaven bis zum 17. Mai erbeten.

Tücht. jg. Mädchen

sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als besseres Mädchen bei einem älteren Ehepaar zum 1. oder 15. Juni ev. später. Gest. Off. erbitte unter A. S. an die Exped. d. Bl.

Ein 8 Jahre altes bestes

Wagenpferd mit Pferdegeschirr und Wagen steht preiswerth zu verkaufen. Off. in der Exped. d. Blattes unter Nr. 105.

Gesucht

auf sofort ein 2. Bäckergeselle.
E. Bögl, Kronprinzenstr. 12.

Gesucht

ein anständiger junger Mann.
Marktstraße 26a.

Gesucht

eine 3- oder 4-räum. Wohnung für kinderloses Ehepaar mit Wasserl. für 1 Juli bei mäßigem Preise. Offerten unter A. B. 1000 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein Lehrling.
J. D. W. Eilers, Schornsteinfegermeister.

Gesucht

auf sofort ein Knecht für meine Landwirthschaft.
Garns, Neuestraße 17.

Gesucht

z. 1. Juni eine 2-3-räum. Wohnung im preuß. Gebiet in der Nähe der II Volksschule. Offerten unter F. 12 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gefunden

ein goldener Ring. Abholen bei Eints, Briefträger.

Birkelkasten

verloren. Gegen Belohnung abzug.
Kaiserstraße 63, 2 Tr. 1.

Monogramme

in jeder Größe stets vorrätig bei
A. Eisenblätter, Wühlstr. 97.

Garnirt werden Hüte elegant

und fein
Von Morgens 6 bis Abends 6
Für Groß u. Klein, Leute kommt herein
Nach der verl. Marktstr. Nr. 1.

Mittagstisch

finden Sie gut und billig für 50 Pf. im Bierstübchen „Zur Deutschen Flotte“.
Täglich Unterhaltung und Vorträge Abends.

Täglich Unterhaltung

und Vorträge Abends.

Kobbesches Fleckenwasser

„Xelidol“ ist tadellos
durch einfaches Reiben entfernt man mühelos jeden Fleck aus allen Stoffen ohne das ein Hand nachbleibt.
In diesen Flaschen à 30 Pf. käuflich.
W. Wachsmuth.

R. Pape,

Zahntechniker,
Bismarckstraße 14.
Sprechstunden
von 9-1 und von 3-7 Uhr.

Oldenburger Genossenschafts-Bank

(Actien-Gesellschaft.)
An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung von Börsen-Ordres. — Eine Auswahl guter und preiswerther Werthpapiere ist stets vorrätig.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Einzugsstellen für sämtliche in- und ausländische Coupons, Dividendenscheine u. ausgeloste bzw. gekündigte Obligationen.
Controlirung von Effecten bei Auslosungen, Kündigungen etc.
Versicherung von Effecten gegen Coursverlust bei Auslosungen.

Oldenb. Genossenschafts-Bank.

A. Krahnstöver. Probst.



Bismarck-Pfeifen-Club.

Zur Eröffnung des Wein-Restaurants „Megir“, Kronprinzenstraße 3, werden die Mitglieder ersucht, heute Sonnabend Abends 9 Uhr pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Das Weitere wird in dem Clubzimmer zur Berathung gelangen.

Der Altschmöker.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das bisher von Herrn Ringlas geführte Restaurant

„Berliner Weißbierhalle“.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabfolgung guter Getränke und bester Speisen bei aufmerksamer und reeller Bedienung mir die dauernde Gunst des hochverehrten Publikums zu erwerben.
Hochachtungsvoll

Bruno Laube.

emallirte Blechwaaren

werden von mir nicht berichtigt, sondern ich kaufe nur beste Qualität, und deshalb kann ich für die Haltbarkeit eines jeden Stückes übernehme.
Angebote auf billige und deshalb minderwertige

Eduard Buss, Bismarckstr. 56a

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven und Umgebung zur gest. Nachricht, daß ich das frühere Gerken'sche Haus,

Handlung u. Gastwirthschaft,

Ecke der Blauenstrasse in Jever zum 1. Mai käuflich erworben habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen im In- und Auslande suche ich durch Verabreichung nur guter Waaren, Speisen und Getränke bei billiger Berechnung allen Wünschen der mich Besuchen gerecht zu werden, indem ich aufmerksame und freundliche Bedienung zusichere.

Gutes billiges Logis mit vorzüglichen Betten. Extra-Privatzimmer für die Herren Radfahrer.

Gute Stallung. Decimal-Viehwaage. Weide in der Nähe des Hauses.

Friedr. Albers.

Große Betten Mark 11,90

aus federdichtem Stouts-Inlett, mit 14 Pfd. gereinigten Federn gefüllt.

Bessere Betten

17,00, 25,00, 29,90, 35,30, 43,15, 56,90, 72,80.

Große Alpengras-Matratzen

2,80, 3,80, 4,80.

Große eiserne Bettstellen

4,75, 3,10, 3,75, 6,50, 8,50 bis 17,50.

Brothoff-Patent-Matratzen.

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

Sonnabend, den 15. Mai:

Akadem. Abend

Bahnhofsrestauration.



Ordentliche Hauptversammlung

am
Sonnabend, den 15. d. Mts.,
8 1/2 Uhr,
im „Hof von Oldenburg“.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Vereinsbergnügen.
4. Voranschlag 1897/98.
5. Beschaffung von Geräthen.
6. Verschiedenes.

Das zahlreiche und pünktliche Erscheinen der Mitglieder ist wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erforderlich.

Der Turnrath.

Freitag Abend 8 Uhr Hotel „Prinz Heinrich“.

Verein Stolzescher Stenographen.

Der Unterrichtskursus in der Stenographie beginnt am Montag, den 17. Mai d. J., Abends 9 Uhr in der Reichshalle.

Die Kosten des Kursus betragen 9 Mk. einschl. aller Lehrmittel. Anmeldungen werden bis dahin noch entgegengenommen.

Der gemeinschaftliche Spaziergang mit Kinderbegleitung nach Schaar (Etablissement Bruns) findet bei nicht regnerischem Wetter am Sonntag, den 16. d. Mts., statt.
Sammelplatz Wasserturm punkt 3 U.

Clubtour

nach Seidmühle (Bierprobe).
Abfahrt 6 1/2 Uhr Bismarckstraße.

Der I. Fahrwart.

Folgende Mitglieder des

Verelns

für Geflügelzucht u. Vogelschutz,

Wilhelmshaven,
empfehlen

Brut-Eier

per Stück 10 bis 30 Pfg.

Minorea, schwarz: L. Thaden, Bahnhofsstr. 1, H. Böger, verl. Roonstr. 54, M. Bruns, Bismarckstraße 366, W. Albers, Kopperhörn, Lange, Am Markt.

Italiener, rebbuhnfarb.: M. Wolff, Marktstr. 29, Peters, Deichstr. 48, Czilinsth, Deichstr.

Italiener, gelberb.: G. Söfath, Bismarckstr. 33.

Thüringer Hausbäckchen: J. B. Egberts, verl. Böderstr. 13.

Gondan: Kulow, Ostfriesenstr. 71.

Langshau: W. Albers, Kopperhörn, Kulow, Ostfriesenstr. 71, J. B. Egberts, verl. Böderstr. 13.

Whandottes: Wolff, Marktstr. 29, Stöltje, Park, Czilinsth, Deichstr.

Plymouth-Modd, gelberb.: Müll, Kurzestr. 11.

Sautau, schwarz: Padelich, Roonstraße, W. Albers, Kopperhörn.

Wilhelmshalle.

Freitag Abend von 6 Uhr ab

Kartoffelpuffer.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Hotel zum schwarzen Adler

Jever.

Sonntag, den 16. d. Mts.:

Grosser Ball.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die glückliche Geburt eines kräftigen gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an

B. Kramer und Frau.

13.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Drtmann. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Er machte eine Bewegung mit der Hand und sie ging wirklich langsam zur Thür. Von der Schwelle her fragte sie noch einmal, erschrocken all ihre Kraft zusammennehmend: „Und Du verbiest mir also, die Stellung bei Frau v. Ravensburg anzunehmen? Ich darf nicht hoffen, doch noch Deine Einwilligung dazu zu erhalten?“

„Niemals!“ Soll ich um Deiner Laune willen Edith und mich selbst zum Gegenstand hämischen Geredes werden lassen?“

Noch ehe er das letzte Wort ausgesprochen hatte, war die Thür zugefallen. Mit starr blickenden, thränenlosen Augen und mit fest zusammengepreßten Lippen war Ingeborg gegangen, und wenn der Professor es nicht während der letzten Minuten so beharrlich vermieden hätte, sie anzusehen, würde er auf ihrem Gesicht vielleicht einen Ausdruck wahrgenommen haben, der noch mehr als ihre Worte danach angethan gewesen wäre, ihm die Laune zu verderben.

Eine halbe Stunde später ließ sich — wie immer pünktlich — Doktor Siegmund Artois melden. Der Professor empfing ihn heute mit einiger Befangenheit, da er fürchtete, Ingeborg würde bei Tische durch ihr Aussehen oder ihr Benehmen etwas von der eben stattgehabten Scene verrathen, und eine Weile dachte er allen Ernstes darüber nach, ob man den jungen Mann nicht unter irgend einem Vorwande wieder fortjücken könnte.

Aber er wurde alles weiteren Kopfzerbrechens überhoben, als nach einem kurzen, ziemlich gezwungenen Zwiegespräch Ingeborg selbst die Thür öffnete, um die beiden Herren zu Tische zu rufen. Ein einziger Blick hatte ihn dann zu seiner Beruhigung belehrt, daß sie sich wieder vollständig gefaßt habe, und daß ihr Benehmen dem Besucher kaum einen Anlaß geben würde, unliebsame Betrachtungen über des Professors Familienleben anzustellen.

Seine Zuversicht erwies sich als berechtigt; aber die Mahlzeit verlief dennoch anders als sonst. Doktor Artois wählte beharrlich Gesprächsstoffe von einer Art, die dem Professor nicht behagte. Wäre ein solcher Verdacht ihm selber nicht zu abentheuerlich erschienen, so würde er geglaubt haben, daß eine gewisse boshafte Absichtlichkeit dabei im Spiele sei. Wie in aller Welt kam dieser junge Mensch dazu, gerade heute Erinnerungen aus seinem Leben aufzutischen, die niemand interessirten und überdies von einer so verzeiwelkten Anzüglichkeit waren! Warum mußte er mit so breiter Ausführllichkeit schildern, wie schwer er als Knabe und Jüngling unter gewissen unglücklichen häuslichen Verhältnissen gelitten habe, und wie wunderbar ihm das Leben aufgegangen sei, als er sich von diesem Druck endlich frei gemacht und das Elternhaus verlassen habe!

„Ich hätte mir die Freiheit damals erkauft um jeden Preis, für den sie zu erlangen gewesen wäre,“ rief er, und die bloße Erinnerung an die einst ausgestandenen Leiden schienen ihn noch jetzt mit tiefer Bewegung zu erfüllen. „Denn von allem Missethümern, das über einen Menschen verhängt werden kann, ist wohl keines grausamer als die Nothwendigkeit, Stunde für Stunde eine kindliche Liebe zu erdeucheln, die man nicht mehr empfindet, und Ehrerbietung an den Tag zu legen für Personen, die man in Wahrheit kaum zu achten vermag. Es ist das ein Zwiespalt, der nach und nach alles Gute in uns erstickt, und alle Lust zum Leben in uns erlödet — eine Krankheit, die um so schneller aufreißt, je jünger und je liebenswürdiger die Menschenseele war, die von ihr befallen wurde.“

Der Professor räusperte sich und trank langsam sein Wein- glas bis zum Grunde leer. Des jungen Chemikers Blick aber strichte über Ingeborg Wallroths Gesicht, und ein blitzschnell vorübergehendes Aufleuchten in seinen Augen verrieth, daß er zufrieden war mit dem, was er darauf gelesen hatte.

Da ihm niemand Antwort gegeben hatte, konnte er das Thema nicht gut noch länger fortspinnen, und als hätte er selber jetzt kein Interesse mehr daran, ging er nach einer kleinen, etwas drückenden Pause mit der ihm eigenen lebenswüthigen Gewandtheit zu einem sühlicheren Gegenstande über. Die Verstimmung des Professors freilich vermochte er damit nicht mehr zu bannen, und einige scheinbar absichtslos hingeworfene Bemerkungen zeigten ihm ziemlich offenkundig, daß dem Hausherrn eine allzu lange Ausdehnung seines Besuches heute keineswegs erwünscht sei.

Gleich nach dem Kaffee verließen Ingeborg und die Gesellschaft, wie sie es immer zu thun pflegten, das Speisezimmer, und bei einer Unterhaltung, die trotz aller Anstrengungen des Doktors mühsam und schleppend blieb, rauchten die beiden Herren ihre Zigarre. Gewiß hätte Artois keinen ungünstigeren Augenblick wählen können als diesen, um dem Professor seine persönlichen Wünsche in Erinnerung zu bringen. Wenn er es dennoch that, so mußte ihn wohl irgend eine zwingende Nothwendigkeit dazu treiben; denn er war jedenfalls Menschenkenner genug, um zu sehen, in einer wie üblen Laune sich der Hausherr befand.

Befangener, als es sonst seine Art war, fing er an von den schier unüberwindlichen Schwierigkeiten zu sprechen, die sich der Bewirkung seiner Pläne entgegenstellten. Mit mürrischem Gesicht hörte der Professor ihm eine Weile zu, um ihn dann, als Artois eben Willens schien, zum erstenmale eine bestimmte formulirte Bitte auszusprechen, auf fast unfreundliche Art zu unterbrechen.

„Die einzige wirkliche Gefälligkeit, die ich Ihnen in dieser Sache erweisen kann, mein lieber Herr Doktor, bestände meiner Ueberzeugung nach in dem wohlgemeinten Rathe, den Gedanken einer akademischen Laufbahn vorläufig ganz aufzugeben. Selbst wenn ich imstande wäre, Ihnen dieses oder jenes kleine Hinderniß aus dem Wege zu räumen, würden deren doch noch so viele und gewichtige übrig bleiben, daß Ihre Kraft vermuthlich erlahmen müßte, lange ehe Sie etwas Nennenswerthes erreicht haben. Es ist eine bedauernswürdige Thatsache, daß nur bemittelte Männer oder solche, die sich bereits durch wissenschaftliche Erfolge in weiteren Kreisen bekannt gemacht haben, daran denken können, diese schwierige und langwierige Laufbahn einzuschlagen.“

Das war eine Absage, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Artois kniff für einen Augenblick die Lippen zusammen; dann aber fuhr er scheinbar unbewirrt fort: „Im Allgemeinen haben Sie damit gewiß recht, Herr Professor; aber es giebt doch wohl Ausnahmen, und ich könnte mich auf eine

Anzahl berühmter gewordener Männer berufen, die sich im Anfang ihrer Laufbahn in keiner besseren Lage befanden als ich.“

„Natürlich! Doch was will das beweisen! Von den Hunderten, die dabei zu Grunde gegangen sind, wissen Sie nichts. Und ich vermag 6 im besten Willen nicht einzusehen, weshalb Sie sich durchaus diesen Gefahren aussetzen wollen, da Sie sich, wenn Sie Ihre Kenntnisse auch weiter in den Dienst des praktischen Lebens stellen, doch sicherlich innerhalb weniger Jahre eine ganz leidliche Position gemacht haben werden. Läßt Ihnen der Ehrgeiz, sich einen Ruf als Gelehrter zu verschaffen, denn wirklich gar keine Ruhe?“

„Ich besitze den Ehrgeiz, mir einen Ruf als Gelehrter erwerben zu wollen, in der That, Herr Professor, und Sie werden ihn begreiflich finden, wenn ich Ihnen gestehe, daß der Wunsch, eines geliebten Mädchens auch in den Augen der Welt würdig zu werden, ihn mir eingegeben hat. Nur mit der Anwartschaft auf Ruhm und ehrenvolle gesellschaftliche Stellung werde ich den Muth haben, bei dem Vater der jungen Dame um ihre Hand zu werben.“

„Wie? Sie denken daran, sich zu verloben oder gar zu verheirathen — in Ihrer gegenwärtigen Lage?“ fragte der Professor. „Ja, glauben Sie denn, daß ein vernünftiger Mann Ihnen das Schicksal seines Kindes anvertrauen würde, selbst wenn Sie wirklich das Recht hätten, den Titel eines Privatdozenten vor Ihrem Namen zu setzen.“

„Ich hoffe es allerdings, Herr Professor! Der in Rede stehende Vater wird, wie ich sein großmüthiges Herz zu kennen glaube, nicht aus kleinlicher Bedenklichkeit seine Tochter unglücklich machen wollen.“

„Eine kleinliche Bedenklichkeit würden Sie es nennen, wenn er von Ihnen die Garantie verlangte, daß Sie wirklich im Stande sind, das Feuer auf dem eigenen Herde zu unterhalten? Nun, mein werther Herr Doktor, vielleicht überlegen Sie sich's doch noch reiflich, ehe Sie einen Antrag machen, der aller Wahrscheinlichkeit nach eine Ablehnung erfahren würde!“

Doktor Artois schwieg und blies einige etwas stärkere Rauchwolken aus seiner Cigarre. Dann sah er auf seine Taschenuhr und stand auf.

„Ich habe noch eine Verabredung und muß mich empfehlen. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für die wiederum erwiesene Gastfreundschaft, Herr Professor.“

Der Hausherr machte keinen Versuch, ihn zurückzuhalten. Er verabschiedete ihn vielmehr mit einer Bereitwilligkeit, die für den Gast beinahe etwas Kränkendes haben konnte, und auch die Worte von der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen, die sonst niemals gefehlt hatte, blieb heute unausgesprochen.

Draußen im Hausflur traf Artois mit Ingeborg zusammen. Die Begegnung war von ihr gewiß nicht gesucht worden, denn sie machte beim Anblick des Doktors eine Bewegung, als ob sie sich hastig zurückziehen wolle. Aber es war zu spät, da er bereits auf sie zugehrt war, um sie anzureden.

„Ich habe mit Bestimmtheit wahrnehmen müssen, daß ich mir auf irgend eine mir unerklärliche Weise das Mißfallen Ihres Herrn Vaters zugezogen habe,“ sagte er. „Da ich diese Gewißheit geradezu wie ein Unglück empfinde, würde ich Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir zu sagen vermöchten, was ich denn eigentlich verschuldet habe.“

Um die Lippen des jungen Mädchens suchte ein bitteres Lächeln.

„Ich weiß es nicht,“ erwiderte sie. „Aber wenn Ihnen wirklich so viel daran gelegen ist, sich meines Vaters Wohlwollen zu erhalten, so rathe ich Ihnen, in seinem Beisein nie wieder Geschichten zu erzählen, in denen von unglücklichen häuslichen Verhältnissen oder von Kindern die Rede ist, welche sich gegen ihre Eltern auflehnen. Er liebt es nun einmal nicht, derartige Dinge zu hören.“

„Das also war es! — Aber wenn es dies war, so hat mich auch die Ahnung nicht betrogen, die mir fast seit meinem ersten Besuche in diesem Hause schwer und bedrückend auf dem Herzen liegt. Auch Sie leiden, wie ich einst gelitten habe — auch Sie sind nicht glücklich, Fräulein Ingeborg!“

Sie wandte den Kopf zur Seite, weil sie ihm die Thränen nicht zeigen wollte, die ihr schon wieder in den Augen standen. Wohl hatte sie die Empfindung, daß es ihre Pflicht sei, die allzu dreiste Ebrilnahme des Fremden mit einem unweidlichen Wort zurückzuweisen; aber in dem weichen innigen Klang seiner Stimme war etwas wie ein Zauber, der das Wort nicht über ihre Lippen kommen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 12. Mai. Aus dem Geschäftsbericht der Hannoverschen Bauergewerks-Vereinsgenossenschaft (Sektion IV, Bremen) für 1896 ist Folgendes zu entnehmen: Es sind 537 Unfälle angemeldet, davon entfallen auf die verschiedenen Berufsweige: Maurer 108, Zimmerer 150, Arbeiter 185, Klempner 10, Maler 23, Glaser 3, Dachdecker 10, Steinhauer 10, Stuckateur 1, Tischler 5, Brunnenbauer 2, Schiffbauer 21, Steinsetzer 6, Mühlenbauer 3. 416 Verletzte waren innerhalb 13 Wochen wieder völlig erwerbsfähig geworden, während 108 Unfälle schwerere Verletzungen und 13 den Tod herbeigeführt hatten. Im Kataster waren 319 neue Eintragungen, 183 Weggänge und 11 Veränderungen vorzunehmen. Es waren 4414 Ausgänge und 3993 Eingänge zu verzeichnen.

Vermischtes.

Berlin, 11. Mai. Die gegen den Händler Kyrieleis und dessen Frau geführte Untersuchung wegen des Schwindels mit gefälschten Lutherautogrammen hat einen solchen Umfang genommen, daß sie erst jetzt zum Abschluß gelangt ist. Der Schwindel, den die Ende September v. J. in Haft genommenen Angeklagten betrieben haben, ist ein überaus dreistiger. Kyrieleis verschaffte sich aus allen möglichen Städten des In- und Auslandes alte vergilbte Bibeln und Kirchengliederbücher, verfaß dieselben feil säuberlich mit einer täuschend nachgeahmten Widmung Dr. Martin Luthers an irgend einen Freund und vertrieb diese gefälschten Lutherbibeln durch seine Frau in alle Welt. Eine ganze Anzahl äußerst gelehrter Leute, Archivare, Professoren, Buchhändler, Bibliothekare, Autographenhändler etc. sind auf den Schwindel hineingefallen. Frau Kyrieleis reiste mit ihren alten Bibeln und Liederbüchern kreuz und quer von Berlin nach Halle, Lübeck, Bremen, Hannover, Hamburg, Frankfurt a. M., München, Wien, sie verlegte das Feld ihrer Thätigkeit sogar bis nach Mailand. Die Preise, die für diese Fälschungen gezahlt worden sind, erreichten zum Theil eine recht erhebliche Höhe, in einzelnen Fällen gelang es der Frau sogar, von „Lehrten ein Zeugniß

über die Echtheit der zum Verkauf angebotenen Luther-Bibeln zu erlangen, mit dessen Hilfe sie dann bei anderen Autographenliebhabern leichteres Spiel hatte.

Von verschiedenen Orten sind Meldungen über Schneefall am Dienstag eingegangen, so aus der Lüneburger Heide und Hamburg, wo das Thermometer bis auf 2 Grad zurückgegangen ist. Im Thüringerland ist wiederholt heftiger Schneefall eingetreten, auf dem Zinnsberg lag der Schnee 10 cm hoch. In Köln ging am Dienstag Nachmittag nach einem kurzen Schneefall ein heftiger Hagelsturm nieder, der von Freitag und Donner begleitet war.

Hamburg, 11. Mai. Aus der französischen Fremdenlegion zurückgekehrt sind am Dienstag zwei Hamburger. Um vor einigen Jahren sich dem Militärdienste in der Heimath zu entziehen, ließen sie sich für die Fremdenlegion anwerben. Da sie aber die Dualen in Afrika nicht mehr ertragen konnten so desertirten sie auch von dort, durchquerten unter den fürchterlichsten Mühsalen, Entbehrungen und Strapazen die Wüste, um endlich — halb todt und fast nackt — in Langer anzukommen. Dem dortigen deutschen Konsul schilderten sie ihre Lage, gaben sich als deutsche Deserteure zu erkennen und baten inständigst, ihnen die Reise in die deutsche Heimath zu ermöglichen. Dieser Wunsch wurde ihnen erfüllt; in Hamburg angekommen, wurden sie aber der Militärbehörde übergeben, welche sie jetzt als unsichere Kanonisten in das Heer einstellen wird.

Hamburg, 11. Mai. Die Hamburg-Amerika Linie versendet (eben) das Programm für ihre diesjährigen beiden Excursionen nach dem Nordap und Spitzbergen. Mehr noch als die Beschreibung der Gesellschaft geben die demselben beigefügten Aeußerungen früherer Teilnehmer Zeugniß von den unaussprechlichen Genüssen, welche die erhabenen Naturschönheiten des Nordens bei den Reisenden hinterlassen. Von vielen Seiten wird eine Nordlandfahrt jetzt als die schönste Reise bezeichnet, die sich denken läßt.

Düsseldorf, 11. Mai. Vor einiger Zeit wurden einem hiesigen Wirth 100 Mk. und eine goldene Uhr gestohlen, ohne daß es gelingen wollte, des Diebes habhaft zu werden. Jetzt erhielt der Bestohlene anonym per Postanweisung 100 Mk. gefandt; auf dem Abschnitt standen die Worte: „War in Noth.“ Auch die Uhr wurde ihm später durch die Post wieder zugefickt.

Wien, 13. Mai. Aus Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol werden starke Schneefälle, wodurch Beschädigungen an Saaten und Obstbäumen entstanden, gemeldet.

Paris, 10. Mai. Das Komitee des Wohlthätigkeitsbazar in der Rue Jean Goujon erhielt von einem ungenannten Geber den Betrag von 937438 Franks, der mit der am ersten Verkaufstage vereinnahmten Summe von 45000 Franks genau den Betrag ausmacht, der im vorigen Jahre von dem Wohlthätigkeitsbazar erzielt wurde.

Paris, 11. Mai. Das Berliner philharmonische Orchester gab unter Leitung seines Kapellmeisters Nikisch gestern im Wintercircus ein großes Concert, das nur Werke von Beethoven und Wagner aufwies. Das Concert wurde mit enthusiastischem Jubel aufgenommen. Die tonangebende Presse ist des Lobes voll über die Leistungen. Nur wundern sich Einzelne, wie es möglich sein kann, daß in Paris ein deutsches Orchester mit deutschen Werken solche Stürme der Begeisterung entfesseln kann.

Brüssel, 12. Mai. Während des Zapfenstreiches bei Gelegenheit der Ausstellungsfeier entfiel in der Vorstadt Laeken ein fürchterlicher Brand, der in einer Stunde die große Mchlfabrik der „Meunerie Belge“ vollständig vernichtete. Der Geizer verbrannte 10000 Sad Mehl sind verloren. Mehrere Feuerwehrleute wurden verunndet. Der Brand entstand in Folge der Explosion eines Kessels. Die Verluste werden auf eine Million Franks geschätzt.

Petersburg, 10. Mai. Die „Handels- und Industriezeitung“ meldet aus Grosny im Terekgebiet: Auf dem Naphthaquellgebiete der Kompagnie Russjanowsh entzündete sich eine Naphthafontäne. Das Feuer vernichtete einen Bohrthurm; es wurde gelöscht, hatte sich jedoch auf das benachbarte Quellgebiet der Kompagnie Adwerdow verbreitet, in welchem 7 Bohrldcher und ein Naphthasee mit 4 Millionen Pud Naphtha ausgebrannt sind.

Die deutsche Eisenbahntechnik hat einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen. In dem von der norwegischen Regierung im vorigen Jahre ausgeschriebenen internationalen Wettbewerb um einen Entwurf zu einer Bahnhofsanlage für die in Christiania endenden Eisenbahnlinien hat das aus sechs norwegischen Sachverständigen und dem Geh. Baurath Schwering-Berlin bestehende Preisgericht seinen Spruch gefüllt und den ersten Preis von 10000 Kronen dem Entwurf der Ingenieure Gleim in Hamburg und Gyde in Lübeck zuerkannt. Den zweiten Preis von 4000 Kronen erhielt dem Centralblatt der Bauverwaltung zufolge der Entwurf der königlichen Baurathe Havesjod und Contag in Berlin, den dritten (2000 Kr.) die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Kaufmann und Cauer in Altona. Der vierte Preis (1000 Kronen) fiel an den norwegischen Ingenieur Wiull in Christiania. Im Ganzen waren 25 Entwürfe eingegangen.

Bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, geg. 1830 (alte Leipziger), ist am 1. April 1897 das von der Generalversammlung der Versicherten beschlossene und von den zuständigen Regierungen genehmigte neue Statut in Kraft getreten, das die Grundsätze der Unanfechtbarkeit und der Unverfallbarkeit der Versicherung in noch weiterem Umfang zur Geltung bringt. Dem Versicherten ist jede Aenderung der Berufsort oder der Beschäftigung, mit Ausnahme des Eintritts in den Seebienst, ebenso das Reisen als Passagier auf Dampfschiffen in direkter Fahrt nach allen Ländern Europas, den Küstenländern des Mitteländischen und des Schwarzen Meeres, den zwischen dem 33. und 60. Breitengrad gelegenen Ländern Nordamerikas, sowie der Aufenthalt in allen diesen Ländern ohne irgend welche Beschränkung gestattet, und es ist die Frist, nach deren Ablauf eine noch größere Freiheit hinsichtlich der Reisen und des Aufenthaltes eintritt, auf drei Jahre herabgesetzt worden.

Zurückgesetzte Stoffe wegen vorgerückter Saison

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like '7 Meter Sommerstoff', '6 „Solides Stoff“, '6 „Sommer-Nouveauté, doppeltbreit“, '6 „Alpaka-Panama“, '7 „Prima Mousseline laine, garantirt reine Woll zu Kleid“.

Muster auf Verlangen franco. — Modelbilder gratis. Versandthaus: Göttinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abtheilung für Herrenstoff: Buxkin zum ganzen Anzug M. 4.05 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug M. 5.55 Pfg.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzuleihen gesucht

auf das von mir bewohnte Schank-
wirthschaftsgebäude und Nebengebäude,
Schlachtereie, zur 1. Hypothek **15 bis
16 000 M.**, auf ein Wohnhaus
5 bis 6 000 M. 1. Hypothek zu
bald oder 1. November d. J.

Paul Vater, Neubremen.

Zu vermieten

gut möbl. Zimmer mit Kammer
an 1 oder 2 Herren.
Roonstraße 2, part., am Hasen.

Zu vermieten

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,
auch Vorküchenschrank.

Freudrichstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder August eine 5räum.
Salon-Wohnung mit allen Be-
quemlichkeiten.

Joh. Silbers, Marktstr. 24.

Zu vermieten

eine möbl. Stube an 1 od. 2 Herren.
Kiehlstr. 62, pt., Eing. Peterstr.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Wohn- und
Schlafzimmer.

Ulmenstraße 24, 1 Tr. I.

Möbl. Stube

nebst Schlafstube zu vermieten.
Börnsenstraße 13, part.

Sofort zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer nebst
Schlafzimmer, sep. Eingang.
Roonstraße 76, Laden I.

Zu verkaufen

ein Billard und Pianosapparat,
beide fast neu.

**Theodor Rastede,
Rüsterfel.**

Zu verkaufen

eine junge frischmilchige



Kuh

mit einem schönfarbigen Rottalb.

**F. Th. Siems,
Wilhelmshaven, Börnsenstraße 3.**

Ein sehr gut erhaltenes

Planino
billig zu verkaufen, ev. zu vermieten.
Off. unter **A. K. 90** an die Exped.
d. Blattes.

Umständehalber auf sofort oder
1. Juni ein älteres anständiges

Mädchen

gesucht, welches in sämtl. vorkom.
Hausarbeiten, sowie im Kochen und
Waschen bewandert sein muß. Nur
solche mit guten Zeugnissen wollen
sich melden.

Begemann, Werkkasserne.

**Privat-Frauen-Klinik
Bremen, Bornstraße 16.**

Gesucht

auf sofort ein **2. Lehrling** für mein
Möbelpoliergeschäft.

Fr. Schmidt, Bismarckstr. 24.

Malergehülfe

finden sofort dauernde Beschäftigung.
J. N. Popken.

Ordtl. tücht. Mädchen

von auswärts sucht zum 1. August
Stellung in einem besseren Hause.
Off. zur Weiterbeförderung werden
unter E. B an die Exp. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen

sucht zum 1. Juni d. J. n. Stelle
als Stütze der Hausfrau.
Off. unter W. H. 9023 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Brut-Eier

von reibhuhn. Italienern, vorzügl.
Eierleger, bei freiem Auslauf, Dph.
1,50 Mf

Cielinski, Deichstraße 8.

Stroh Hüte

empfehle zu enorm billigen Preisen
in großer Auswahl.

Knaben Hüte

von 45 Pf. an,

Damen Hüte

von 55 Pf. an,

Herren- und Damen Hüte

in großer Auswahl.

**H. Hitzegrad,
Roonstraße 102.**

Taschen- Uhren
Remontir-Nickel- von Mk. 3.— an
Schlüssel-Uhren „ 5.50 „
Remontir-Silber „ 12.— „
„ Gold „ 29.— „
Wecker- Uhren
von M. 2.40 an „ „ „ „

Regulateure
von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtcon-
venientes wird umgetauscht od. Be-
trag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

**Gummi-Unterlagen-
Reste**

empfehle zu billigen Preisen
**B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstr. 17.**

15 % Rabatt.

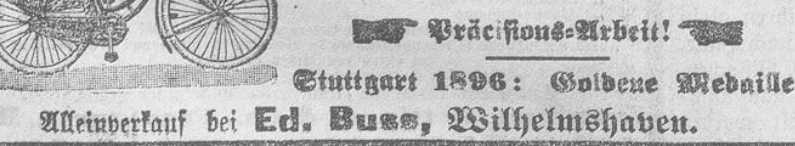
Da ich wegen anderweiter Unternehmungen mein seit ca.
24 Jahren bestehendes

Herren-Confections-Geschäft

aufzugeben beabsichtige, vergüte ich bei Einkäufen bei mir von
heute an **15 pCt.** Reste nach Uebereinkunft noch billiger.
Die Ermäßigung erstreckt sich sowohl auf das Stofflager, wie
auch auf die in meiner Werkstatt angefertigten Anzüge. Das
Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison versehen.

Johann Peper.

Reckarsulmer Pfeil! Erstklassige deutsche Marke!
Herren- u. Damenräder
in reichster Auswahl.

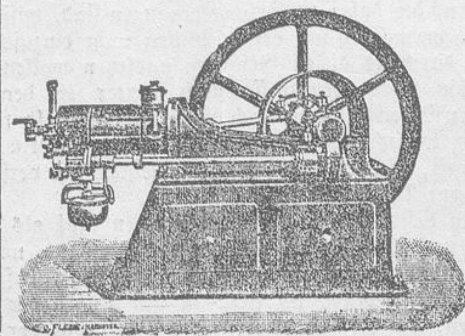


Präzisions-Arbeit!
Stuttgart 1896: Goldene Medaille!
Alleinverkauf bei **Ed. Buss, Wilhelmshaven.**

Soeben eingetroffen:

Grosse Sendung in dunklen Anzug-
und Hosenstoffen.

**Gottfr. Meyer, Schneidermeister,
Roonstrasse 4, I.**



**C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.**

Techn. Bureau und Maschinengeschäft.

Ausführung von Gas-, Benzin-,
Petroleum-Motoren, Dampf-Ma-
schinen, Dampfkessel, — Mühlen,
Pumpen — Transmissions- und
elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und
Wasserheizungen.

Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinenölen, sämtlichem
Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern u.

Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Pro-
jekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Klavierstimmen
und
Reparieren
besorgt prompt und kunstgerecht

E. Paulus, Marktstr. 45.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von
Pianos und Musik-Instrumenten
in empfehlende Erinnerung.

Niedrigste Preise.	Alttestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.	Feste Preise.
-----------------------	--	------------------

**Heinr. Müller,
Roonstraße 94a.
Grösstes Lager**

**Juwelen-, Granat-, Corall-, Gold-,
Silber- u. Alfenidewaaren.**

Fabriklager versilberter Waaren
aus der Württbg. Metallwaaren-Fabrik, anerkannt bestes Fabrikat.
Geislinger Argenta-Bestecke
mit patentirter Verhinderung unter weitgehendster Garantie für Aus-
steuer und Schiffsausrüstungen.

Herren- und Damen-Uhren
in Gold, Silber, Stahl oxidiert und Metall, unter Garantie in jeder
und billigsten Preislage.

Tauringe
in jedem gewünschten Façon und Gewicht, besonders vortheilhaft.

Eigene Werkstatt zur Anfertigung der einfachsten
bis zu den feinsten Juwelier-Arbeiten, sowie für Umänderungen
unmodern gewordener Schmucksachen.

Bedeutende Reparaturwerkstätte.
Gravirungen in jeder gewünschten Ausführung.
Fergoldungs- und Verfilberungs-Anstalt.
Reiche Auswahl in Hochzeits-, Fest-, Pathen- und Vereins-
geschenken.

Gediegene Waare.	Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.	Strengste Reellität.
---------------------	---	-------------------------

Fr. Lange
Roonstraße 7
am neuen Marktplatz,
Möbel-, Transport- und Luxus-Fuhrgeschäft,
hält einem geehrten Publikum sehr elegante
Gespanne, als Landauer und Breaks zur
gefälligen Benutzung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Umzüge
unter Garantie von Haus zu Haus.

Luftige, trockene Lagerräume für Möbel und Waaren.
Jeden Sonntag:

Schießen mit Flobertbüchsen
bei Gastwirth Pille, Bant, verl. Roonstr. 23.

**Roth-, Leber-
und
Süßenwurst,**

5 Pfund 1,50 Mark,

empfehle
E. Langer
Neuestraße 10.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne jetzt
Banterstr. 16,

1. Etg. (im Hause der Herren Gebr.
Gehrels) und halte mich den ge-
ehrten Damen von Wilhelmshaven und
Umgegend zur Anfertigung aller Haar-
arbeiten nach wie vor bestens em-
pfohlen.

Hochachtungsvoll
Frau Elise Morisse
(früher Roonstr. 75b).

„Adler“-Fahräder

Ueber Allen!
Leicht, zuverlässig und
geschwind!

Bornehmste, erstklassige, muster-
gültige Fahrradmarke
empfehle zu billigen Preisen

August Jacobs,
Wilhelmshaven.

Specialität gegen Wanzen,
Flöhe, Küchenungeziefer,
Motten, Parasiten auf
Hausthieren u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet
unübertroffen sicher und
schnell jedwede Art von
schädlichen Insekten und
wird darvon Millionen
Kunden gerühmt und ge-
sucht. Seine Merkmale
sind: 1. die versiegelte
Flasche, 2. der Name
„Zacherl.“

Zu haben bei
**Emil Schmidt, Drogerie,
Roonstr. 84.
Rud. Keil, Drogerie, Bant.**

Bringe mein Lager in

Möbeln, Spiegeln

und
Polsterwaaren

in empfehlende Erinnerung. Preise
billigt bei streng reeller Bedienung.
Es kommen nur gute und dauer-
haft gearbeitete Möbel, Sophas und
Matratzen zur Ablieferung.

**I. Etage:
Ausstellung**

completer
Zimmer-einrichtungen
stets zur Ansicht ohne Kaufzwang.

Fr. Diez,
Möbel-Magazin,
Roonstraße 17a.

Preisverzeichnis über prima
Gummiwaaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Caritäts-Bazar Ph. Rümpfer,
Frankfurt a. M. 29.